

Vorwort



H. Deniffel

Hanns Deniffel
Schulleiter

Liebe Leserinnen und Leser,

am Ende eines erfolgreichen Jahres möchten wir Sie kurz über das Schulleben der BS I informieren.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich bereit erklärt, Mehrarbeit zu leisten und somit dazu beigetragen, dass wir mit einer zufriedenstellenden Unterrichtsversorgung in das Schuljahr 2017/2018 starten konnten.

Im Oktober 2017 erhielten wir, die BS I Kempten, als eine von zwei Berufsschulen in Schwaben, den Zuschlag für das Förderprogramm Wirtschaft 4.0. Dies bedeutet, dass der Freistaat und der Zweckverband Beruflicher Schulen unsere Schule mit 225 000 Euro auf dem Weg zur Digitalisierung unterstützen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitgliedern der Schulfamilie für die Unterstützung und positive Begleitung im Jahr 2017 zu bedanken und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Ihr Hanns Deniffel

Termine

22.02.2018
Abschlussfeier in der
Mehrweckhalle
Waltenhofen

03.03.2018
Lehrstellenbörse

14.03.2018
Eltern- und
Ausbildersprechttag

Inhalt

- I. Juniorwahl
- II. Industrie 4.0 im
Klassenzimmer

I. Juniorwahl

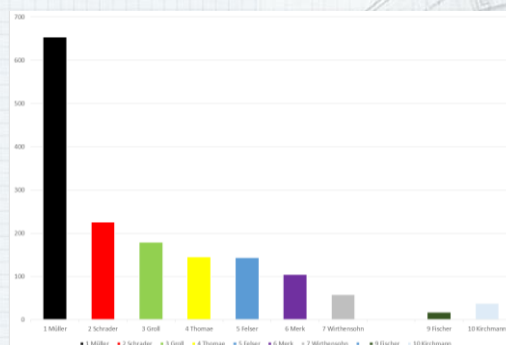
Für viele Schüler an der Berufsschule I begann der diesjährige Sozialkundeunterricht mit einer für sie gewohnten Situation: Es wird gewählt – diesmal allerdings nicht nur, wie üblich, die jeweiligen Klassensprecher, sondern es galt, über den Bundestag der Bundesrepublik abzustimmen.

Grund dafür ist die Bewerbung der BSI auf Teilnahme an der diesjährigen Juniorwahl, einer Initiative der Bundeszentrale für politische Bildung. Bereits im vergangenen Schuljahr haben sich die Lehrer Robert Saumweber und Marcus Marcher in ihren Klassen mit dem Thema Wahl inhaltlich beschäftigt.

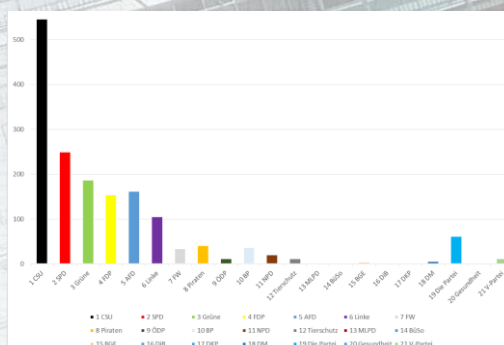
Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres waren nun alle Schüler aufgerufen (egal ob volljährig oder nicht, Bundesbürger oder Ausländer) ihre Stimme abzugeben. Zum Wahlakt mussten sie die entsprechenden Dokumente wie Ausweis und Wahlkarte beim Wahlvorstand vorlegen. Das Mobiliar, bestehend aus originalen Wahlkabinen und Stimmurnen der Stadt Kempten, vervollständigten den Eindruck, tatsächlich die Stimme für Berlin abzugeben.

Gerade für viele Erstwähler und zukünftige Wähler boten sich durch die authentischen Unterlagen eine gute Möglichkeit, Demokratie hautnah zu erleben. Durch die Nähe zur bevorstehenden Bundestagswahl beteiligten sich zahlreiche Schüler aktiv an der Vor- und Nachbereitung der Wahl, realpolitische Diskussionen entstanden und wirkten dem Vorurteil der politikverdrossenen Jugend entgegen. So wurde an der BS I Kempten eine Wahlbeteiligung von 81,35 % (1614 gültige Stimmen) erreicht.

Aus schulischer Sicht war die Juniorwahl eine gelungene Veranstaltung, die eine gute Resonanz auch bei den (Noch-)Nichtwählern ergab.



Ergebnisse der Juniorwahl 2017: Erststimme



Ergebnisse der Juniorwahl 2017: Zweitstimme

II. Industrie 4.0 im Klassenzimmer

Die Fakten – kurz und knackig:

Vorhanden: 8 Stationen

Vollausbau: 16 Stationen

Je Station:

- 1 Förderband
- 2 Steuerungen (CPU 1516 und ET200SP)
- 1 Dezentrale Peripherie
- 1 Touchdisplay
- 1 RFID-Schreib-/Lesekopf
- 1 IO-Link Modul
- 1 IO-Link
- Vernetzung über Industrial Ethernet (Profinet)

Unterricht in folgenden Klassen:

- Fachschule für Mechatroniktechnik (1 Klasse)
- Elektroniker Betriebstechnik (4 Klassen)
- Mechatroniker (9 Klassen)

Denkbare Kooperationen:

- IT-Berufe (Vernetzung, Sichere Datenübertragung)
- Metallberufe (Prädiktive Wartung)
- Anlagenmech. SHK (Energiemanagement)
- Kaufmänn. Berufe (Manufacturing Execution Systems - MES)

Schon länger schwirren Begriffe wie „Industrie 4.0“, „intelligente Produktion“ und „Smart Factory“ durch die (Fach)Presse. Und selbstverständlich beginnen auch immer mehr Unternehmen Visionen und Strategien für die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse zu entwickeln. Da ist es kein Wunder, dass auch wir, als zukunftsorientierte und innovative Berufsschule I Kempten, bereits seit geraumer Zeit überlegen, wie diese modernen Inhalte in den Unterrichtsalltag integriert werden könnten.

Schon bald war klar, dass wir mit der bis dato vorhandenen Ausstattung nur einzelne Themenbereiche isoliert voneinander unterrichten können. Doch gerade die horizontale und vertikale Vernetzung – also der Datenaustausch zwischen gleichberechtigten Betriebsmitteln des Shopfloors und die Weitergabe der Daten an produktionsübergreifende Systeme – generieren den Mehrwert von Industrie 4.0. Und eben dieses zentrale Merkmal der neuen industriellen Revolution fehlte bei unserer Ausstattung.

Da kam es gerade recht, dass das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst („KM“) Anfang März 2017 eine Ausschreibung zur Anschaffung für Industrie 4.0 Hardware veröffentlichte. Natürlich ergriffen auch wir die Chance und stellten eine aussagekräftige Bewerbung zum Erhalt der Fördermittel zusammen. Dabei zeigte sich schnell, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Zweckverband, Schulleitung und den beteiligten Lehrkräften eine entscheidende Grundlage für die Ausarbeitung dieses Papiers war. Schließlich konnten wir zum Bewerbungsschluss am 30. Juni 2017 eine überzeugende Darstellung unseres bisherigen Engagements, unserer Pläne für die Zukunft, der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit an der BS 1 und mit externen Partnern abgeben.

Nichtsdestotrotz standen wir in Konkurrenz zu den anderen schwäbischen Schulen. Schließlich sollten pro Regierungsbezirk nur zwei berufliche Schulen in den Genuss der Fördermittel kommen. Umso wichtiger war es auch, dass wir bereits im Vorfeld die Zusage unserer Geldgeber hatten, die vorgeschriebene zweite Hälfte der geplanten Investitionssumme von € 225.000 aufzubringen.

Die Wartezeit bis zur Entscheidung des Kultusministeriums stellte alle Beteiligten noch einmal auf eine echte Geduldprobe. Und man wurde auch immer wieder von anderen Schulen oder sogar von Lehrmittelherstellern gefragt, wie denn nun der Sachstand sei. Doch am 13.10.2017 kam endlich die erfreuliche Mitteilung, dass die Staatliche Berufsschule I Kempten – neben der Berufsschule in Memmingen – in Schwaben den Zuschlag für die erhofften Fördermittel erhalten hat. Damit kann die bereits vorhandene Ausstattung noch einmal sinnvoll ergänzt werden, so dass zukünftig alle Schüler der Elektro- und Mechatronikabteilung an den vollvernetzten Stationen ausgebildet werden können.

Somit sind unsere Schüler zukünftig noch besser auf die besonderen Herausforderungen der digitalen, vernetzten Arbeitswelt vorbereitet.

